Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 51 (1995)
Heft: 1

Register: Wahlempfehlungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schlechter gleichermassen darin Platz finden, sind zum Scheitern verurteilt, solange und sofern sie nicht zu einem neuen Verständnis aller Strukturen der Gesellschaft und damit zu einem Paradigmenwechsel politischer Theoriebildung führen... Nicht länger geht es darum, wie die Frage des Geschlechterverhältnisses sich in eine bestimmte politische Theorie einschreiben lässt, sondern umgekehrt, wie eine politische Theorie geschrieben werden muss, damit sie einer der grundlegenden gesellschaftlichen Verhältnisse zutreffend zu verstehen und zu beschreiben imstande ist. Diese Frage ist längst nicht mehr nur als eine "Frauenfrage", als Frage der Gerechtigkeit gegenüber Frauen zu marginalisieren und zu ghettoisieren - sondern es geht um das Problem einer adäquaten, umfassenden und realitätstüchtigen Theroie der Gesellschaft."

Frauenrechte - Menschenrechte?
Vom Ausschluss der Frauen zu einer Re-Vision der Menschenrechte hiess das Thema, zu dem das Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann am 2. Dezember 1994 einlud."Warum brachten die Menschenrechtsabkommen den Frauen so wenig?" Die Antwort ist einfach und deckt sich mit den Erkenntnissen Cornelia Klingers: Menschenrechtserklärungen regeln das Verhältnis der Bürger zum Staat, Frauen dagegen sind in der privaten Sphäre bedroht. Solange Menschenrechte sich nur um äusserhäusliche Beeinträchtigungen kümmern, bleiben die Anliegen der Frauen unberücksichtigt.

Wahlempfehlungen

Kantonsratswahlen 1995
Bis zum Redaktionsschluss meldeten sich folgende Vereinsfrauen bei der Präsidentin. Wir bitten Sie, Ihnen die Stimme zu geben:

FDP
Geering-Hermann, Rosmarie, Winterthur
Rüedi, Silja, Zürich 7+8

Grüne Partei
Meier Irène, Bezirk Meilen, bisher
Hornung, Diana, Zürich 6

Landesring
Dr. Hohermuth, Susanne, Zürich Wahlkreis 2
Karrer Brinkmann, Christine, Bezirk Uster
Kunz, Helen, Bezirk Bülach, bisher
Schwarz Kemmler, Nicole, Winterthur Land
Dr. Vieli-Hardegger, Luzia, Zürich Wahlkreis 5
Zumbrunn, Ester, Winterthur Stadt

SP
Fehr, Jacqueline, Winterthur Stadt
Götsch Neukom, Regula, Bezirk Bülach
Hallauer-Mager, Elisabeth, Zürich Kreis 1+2
Herter Doris, Zürich
Riedi, Anna Maria, Zürich Kreis 4+5
Voser Marlis, Männedorf

Regierungsrat
Diener, Verena, Buch, GP
Müller-Hemmi, Vreni, Adliswil